



www.wr.de/dortmund

### GUTEN MORGEN

## Die Vorteile eines Kleiderschranks

Dass wir mit Riesenschritten auf den Winter zugehen? Lässt sich nicht mehr leugnen. Null Grad und die ersten zugefrorenen Scheiben am frühen Morgen. Und da zeigt sich eben auch der Vorteil, den ein Mensch so hat. Er kann gegen die Kälte warme Suppe essen. Die Heizung andrehen. Sich im heißen Badewasser aufwärmen. Dicke Socken anziehen. Und: Er hat einen Kleiderschrank. Ganz im Gegenteil zum Pferd, das seine Wurzeln obendrein noch im sonnigen Spanien hat. Es stand gestern früh schlatternd im Stall. Nicht etwa, weil die Reiterin samt Sattel nahte. Sondern weil der tierische Kleiderschrank sich noch nicht von Sommer auf Winter umgerüstet hatte. Manchmal ist es halt schön, wenn man sich ein „Fell“ umhängen kann und nicht drauf warten muss, dass es wächst, sinniert **Florian**

### ZAHL DES TAGES

**2500** Hektar groß ist der Dortmunder Stadtwald. Wie es um ihn bestellt ist, berichteten jetzt Experten auf einer Info-Veranstaltung. Lesen Sie den Bericht auf Seite 2

### ZITAT DES TAGES

„Was du fühlst, kannst du heilen.“

**Wandspruch**, gelesen in einer Praxis zweier Physiotherapeuten in der Dortmunder Gartenstadt.

### BLITZER

An diesen Orten werden Polizei und Ordnungsamt heute die Geschwindigkeit kontrollieren.

- Evinger Straße
- Münsterstraße
- Schützenstraße
- Burgholzstraße
- Treibstraße
- Heideblick
- Auf'm Brautschatz

Des Weiteren sind Geschwindigkeitsüberwachungen durch den Einsatz von bis zu 30 Lasermessgeräten möglich.

### ONLINE



■ **Halloween:** Die besten Partys-Tipps für Dortmund  
wr.de/hallo

■ **Fotos:** So schön sind die Schlösser Dortmunds  
wr.de/schlossdo

■ **Alle Angebote unter:**  
wr.de/dortmund

@ dortmund@wr.de



## Herrschaftliches Dortmund

**Luftschlösser** gibt es tatsächlich genügend. Dortmund allerdings hat mit einer ganzen Reihe echter herrschaftlicher Wohnsitze aufzuwarten. Es lohnt sich, sich auf den Weg zu machen, um Burgen, Schlösser und Herrensitze persönlich in Augenschein oder vor die Linse zu nehmen. Hier hat Christina Haus Rodenberg in Aplerbeck als Fotomotiv entdeckt. Mehr auf Seite 7 FOTO: FRANZ LUTHE

## Nach der Arbeit geht's zur Arbeit

Minijob nach Feierabend: Zahlen haben sich verdoppelt

Von Anja Schröder

Und nach der Arbeit? Geht's zur Arbeit. Seit 2003 hat sich die Zahl derer verdoppelt, die neben dem Beruf noch einen Job haben. Und mehr als jeder vierte Job in Dortmund trägt inzwischen die Vorsilbe „Mini“.

Wenn der Beruf nicht reicht, fürs Lebensminimum oder den Lebensstandard, verdingen sich viele nach Feierabend im Nebenjob. 2,5 Millionen Deutsche arbeiten nebenher im 400-Euro-Job: jeder elfte Beschäftigte also hat 2011 zusätzlich zu seiner regulären Arbeitsstelle einen Minijob gehabt, sagt die Bundesagentur für Arbeit.

### 17 812 verdienen sich Zubrot

Viele müssen sich generell mit Klein-Jobs zufrieden geben – was als Starthilfe zurück ins Berufsleben gedacht war, erweist sich da oft als Falle. Für die Betroffenen. Und für den Staat.

In Dortmund wurden im Dezember 2011 immerhin 206 826 sozialversicherungspflichtig Beschäftig-

te gelistet (2003 waren es 194 298). 64 672 Menschen waren geringfügig beschäftigt (2003: 45 113). Für 46 860 Menschen war dieser Minijob 2011 die einzige Verdienstquelle; 2003 mussten 36 289 vom Kleinstverdienst leben. Für 8824 Menschen war die 400 Euro-Beschäftigung 2003 ein Nebenjob. 2011 verdienten sich mehr als dop-

pelt so viele – 17 812 – ein Zubrot. 60 Prozent der reinen Minijobber sind übrigens Frauen – gerade für sie, so beurteilen es die Gewerkschaften, haben sich durch die Aufteilung von Arbeitsplätzen in Minijobs die Eingliederungschancen verschlechtert.

Ähnliches gilt bei Hartz IV-Empfängern mit Minijob. Von den

### Mehr Geld für Minijobs falsches Signal

■ Die vom Bundeskabinett beschlossene **Anhebung der Verdienstgrenze** bei Minijobs auf 450 Euro stößt beim Dortmunder Aktionsbündnis „Mehrwert schaffen – Minijob umwandeln“ (aus Jobcenter, DGB, Verdi, dem Einzelhandelsverband Westfalen-Münsterland e.V., der Kreishandwerkerschaft und der Wirtschaftsförderung) auf Kritik.

■ Wenn ein Teil der bislang in Minijobs organisierten Arbeit in eine sozialversicherungspflichtige

Beschäftigung umgewandelt werden würde, könnten so **mehrere tausend Arbeitsplätze** entstehen, rechnet das Bündnis vor.

■ Die Ausweitung der Verdienstmöglichkeiten bei Minijobs seien hier **das falsche Signal**.

■ Im September 2011 ging das Jobcenter mit seinem Minijob-Team an den Start und hat bislang 400 Minijobs in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse umgewandelt.

30 603 Arbeitslosen beim Jobcenter Dortmund haben, so Sprecher Christian Scherney, 7990 eine geringfügige Beschäftigung; sie dürfen im Schnitt von den 400 Euro pauschal 160 Euro behalten. Zusätzlich verdienen 6500 Jobcenter-Kunden mehr als 400 Euro im Monat. Hier setzt Kritik der Arbeitgeberverbände an: Die Kombination aus Hartz IV-Geld plus zwar geringem, aber legalem Hinzuverdienst rechne sich teilweise eher als ein Vollzeitjob mit geringem Bruttoverdienst.

Spätestens an diesem Punkt beißt sich die Katze in den Schwanz. Die vom Bundeskabinett beschlossene Anhebung der 400 Euro-Grenze bei Minijobs auf 450 Euro konterkarierte deshalb die Bemühungen des Dortmunder Aktionsbündnis „Mehrwert schaffen – Minijob umwandeln“, so Christian Scherney. Das Bündnis arbeitet verstärkt daran, einen Teil der bislang in Minijobs organisierten Arbeit in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung umzuwandeln. **Kommentar Seite 2**

## Fahrgast verletzt Taxifahrer mit Teppichmesser

Ein unbekannter Fahrgast hat einen Taxifahrer in den gestrigen Nachtstunden mit einem Teppichmesser verletzt. Anschließend flüchtete der Unbekannte samt Begleiterin, ohne den Fahrpreis von 8 Euro zu zahlen.

Es begann als normale Fahrt, als der Fahrer gegen 3.25 Uhr an der Shell-Tankstelle an der Schützenstraße ein Pärchen aufnahm, das als Fahrtziel die Rad-/ Ecke Ofenstraße angab. Nach kurzer Fahrt am Zielort angekommen, sprang die hinten sitzende Frau unvermittelt aus dem Taxi heraus. Auch ihr männlicher Begleiter verließ das Fahrzeug. Der Taxifahrer nahm die Verfolgung auf.

Als die Flüchtenden bemerkten, dass sie verfolgt wurden, stoppten sie abrupt. Während die Frau den Taxifahrer trat, zog der Mann ein Teppichmesser aus der Jacke und verletzte den 61-jährigen Mann mehrfach an einer Hand. Der Mann soll türkischer Abstammung sein, etwa 1,60 m groß und 25 - 30 Jahre alt. Er hatte einen Dreitagebart und eine schwarze Jacke. Die Frau, ebenfalls 1,60 m groß, hatte lange blonde Haare, ca. 25 Jahre alt, grüne Bluse. Hinweis unter ☎ 132-7441.

## Diensthund Bono stellt 25-jährigen Kupferdieb

Einen versuchten Kupferkabeldiebstahl im großen Stil verhinderte in der Nacht zu gestern die Polizei. Drei Verdächtige hatten bereits acht Rollen Kupferkabel (504 Kilo) auf einem Firmengelände zum Abtransport bereitgelegt, bevor die Handschellen klickten.

Gegen 1.30 Uhr ging die Polizei gezielt im Bereich Burgholz-/Eberstraße Streife. Dort war es immer wieder zu Kupferkabeldiebstählen gekommen. Auf dem Gelände einer SB-Autowaschanlage an der Eisenstraße entdeckten die Beamten einen unbeleuchteten Wagen, in dem zwei Männer saßen. Als die Beamten den Wagen kontrollieren wollten, gab der Fahrer Gas, konnte aber von den Polizisten gestoppt werden. Da die Beamten verdächtige Geräusche von einem nahen Firmengelände hörten, setzten sie Diensthund Bono ein. Der setzte einen 20-jährigen Rumänen fest. Zusammen mit den beiden Autoinsassen (20 und 26 Jahre) hatte er die Kupferrollen bereits zum Abtransport bereitgestellt.

## Zweifel am Notfallmanagement des Landes

Mehrere hundert Flüchtlinge gestern verlegt. Hektische Suche nach Immobilien. Unna-Massen als Ventil avisiert

Von Anja Schröder

Hektische Betriebsamkeit in der ehemaligen Landesstelle Unna-Massen. Die seit Juni 2009 geschlossene zentrale Anlaufstelle für Flüchtlinge wird reaktiviert. Sie soll jetzt das Ventil sein, das Dortmund entlastet.

Noch am Dienstag hatte man die leergezogenen Wohntrakte als Ausweichquartier ausgeschlossen; unter dem Druck der sprunghaft angestiegenen Zahlen von Asylbewerbern soll hier angeblich doch bis zum Wochenende Übergangsweise für drei

bis vier Wochen Platz geschaffen werden. Für bis zu 300 Menschen, hieß es von der Bezirksregierung. Das DRK, das die Koordination übernimmt, sprach gestern nach einer Besichtigung von „maximal 50“. Gleichzeitig hat das Land die Stadt Köln angewiesen, sofort für weitere 200 Flüchtlinge eine Notunterkunft zu schaffen.

Damit entzerrt sich die Situation in Dortmund. Mehr als 1000 Asylbewerber waren hier innerhalb kürzester Zeit aufgelaufen und hatten die Grenze der Erstaufnahmeeinrich-

tungen in Hacheney und Derne gesprengt. Windpocken-Erkrankungen verschärfen die Krise. Nach einem Aufnahmestopp hatte die Stadt die obdachlosen neu eintreffenden Flüchtlinge provisorisch in der Brüggmann-Halle untergebracht.

Gestern hielten sich rund 850 Menschen in Hacheney auf; hier gilt nach wie vor Aufnahmestopp. In Derne befanden sich 260 Menschen; in der Sporthalle rund 220. Bereits gestern sollten 138 Flüchtlinge von Derne nach Hemer ausquartiert werden; weitere 130 Personen

aus Derne sollen heute verlegt werden. Die Stadt Köln schaffte kurzfristig eine Notunterkunft – sie fängt die zurzeit in der Dortmunder Sporthalle gestrandeten Flüchtlinge auf. 200 Menschen waren gestern auf dem Weg dorthin. Nicht genug, um das Quartier gänzlich aufzulösen – zumal niemand vorhersagen kann, wieviele Flüchtlinge in den nächsten Nächten kommen. Gleichzeitig, sagte Birgit Axler, Sprecherin des Innenministeriums gestern, seien Essen und Düsseldorf konkret ersucht worden, Quartiere zu schaffen.

Vom Notfallmanagement des Landes wenig überzeugt zeigte sich Ordnungsdezernent Wilhelm Steitz, gestern Abend auf dem Weg nach Köln „um sich bei der Kollegin zu bedanken“: „Wir haben drei Tage gebraucht, um eine Immobilie zu finden und einzurichten – Derne. Wir haben es in drei Stunden geschafft, eine Notfallunterkunft zu schaffen, in den Brüggmann-Hallen. Und das Land weiß seit Anfang September um die Situation und hat noch immer nichts geregelt gekriegt?“

Mehr auf Seite 2